

BESETZUNG

Gabriel von Eisenstein
Wolfgang Brendel
Rosalinde, seine Frau
Ildiko Raimondi
Frank, Gefängnisdirektor
Alfred Kuhn
Prinz Orlofsky
Gabriele Schnaut
Alfred, Sänger
Janez Lotrič
Dr. Falke, Notar
Martin Gantner
Dr. Blind, Advokat
Ulrich Reß
Adele, Stubenmädchen bei Eisenstein
Aleksandra Kurzak
Frosch, Gerichtsdienstler
Jörg Hube
Ida, Adeles Schwester
Beate Vollack
Ivan, Kammerdiener des Prinzen
Ivan Unger
Gast bei Prinz Orlofsky
Maria Guleghina

Bayerisches Staatsorchester
Chor der Bayerischen Staatsoper
Opernballett des Bayerischen Staatsballetts

© Universal Edition A.G. Wien
Tanzeinlage „Unter Donner und Blitz“ von Johann Strauß

BAYERISCHE STAATSOPER

Generalmusikdirektor Kent Nagano. Leitendes Direktorium: Geschäftsführender Direktor Dr. Roland Schwab, Künstlerischer Betriebsdirektor Ronald H. Adler, Direktorin Kommunikation und Programmentwicklung Dr. Ulrike Hessler.

Ballettdirektor Ivan Liška. Direktor Kostüm und Maske Ulrich Gärtner, Leitender Dramaturg Peter Heilker, Produktionsdirektor Helmut Lehberger, Technischer Direktor Ralf Wrobel, Direktorin Musikalischer Bereich Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik Klaus Müller, Bühne Rudolf Reithmayr, Leitung Beleuchtungswesen Michael Bauer, Beleuchtungsinspektor Yavuz Umur, Assistenz Leitung Beleuchtungswesen Benedikt Zehm, Beleuchtung Christian Kass, Tontechnik Thomas Rott, Werkstätten Mathias Kaschube, Ausstattungsatelier Ulrich Franz, Schreinerei Frank Mielke, Schlosserei Hans Godec, Raumausstattung Norbert Kain, Theaterplastiker Peter Pfitzner, Malersaal Veronika Götze, Requisite Nikolaus Lehner, Dekoabteilung Joachim Andreas, Produktionsleitung Kostüm Viola Lindenau, Produktionsassistenz Susanne Stehle, Leitung Garderobe Margareta Bauer, Marianne Zimmermann, Chefmaskenbildner E. Achim Meier.

Musikalische Assistenz
Wolf-Michael Storz
Abendspielleitung
Thorsten Stepath
Inspizienz
Nikolaus Ehlers, Rupert Meyer
Souffleur
Martin Schmitt
Lichtinspizienz
Hilde Harrer

NATIONALTHEATER MÜNCHEN

Beginn: 18.00 Uhr

Pause ca. 30 Minuten,

Ende: ca. 21.45 Uhr

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten



BIOGRAPHIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Friedrich Haider absolvierte sein Dirigierstudium an der Wiener Musikakademie und am Salzburger Mozarteum. 1984 wurde er an das Theater Klagenfurt engagiert. Von 1991 bis 1995 war er Chefdirigent der Opéra du Rhin in Straßburg. Zudem führten ihn Gastdirigate u.a. nach Hamburg, Köln, Barcelona, Lissabon, Nizza, Aix-en-Provence und Stockholm. An der Wiener Staatsoper debütierte er mit Strauss’ *Die Fledermaus*. 2002 leitete er die Japan-Tournee des Teatro Comunale von Bologna. Außerdem steht er am Pult zahlreicher Sinfonieorchester, z.B. beim Münchner Rundfunkorchester, beim Tokyo Philharmonic Orchestra, der Tschechischen Philharmonie, dem SWR-Orchester und dem Gürzenich-Orchester Philharmonie Köln. Als Liedbegleiter arbeitete er u.a. mit Edita Gruberova, Vesselina Kasarova, Rainer Trost, Victoria de los Angeles und Roberto Scandiuzzi zusammen. Dirigate an der Bayerischen Staatsoper: *I puritani, Roberto Devereux, Lucia di Lammermoor, Die Fledermaus, Faust, Norma*.

INSZENIERUNG

Leander Haußmann, geboren in Quedlinburg, begann nach einer Ausbildung als Drucker mit dem Schauspielstudium an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst. Erste Engagements in Gera, wo er ausschließlich als Schauspieler auftrat, und Parchum, wo er erste Regieerfahrungen sammelte. 1988/89 Wechsel als Schauspieler an das Deutsche Nationaltheater in Weimar. Weitere Stationen seiner Karriere: Schauspielhaus Leipzig, Berliner Schillertheater, Bayerisches Staatsschauspiel München, Wiener Burgtheater, Schauspielhaus Bochum, Deutsches Schauspielhaus Hamburg. 1993 und 1996 inszenierte er bei den Salzburger Festspielen; 1997 erste Opernregie in Basel: *Le nozze di Figaro*. Von 1995-2000 war Leander Haußmann Intendant des Schauspielhauses Bochum. Inszenierung an der Bayerischen Staatsoper: *Die Fledermaus*.

NEUEINSTUDIERUNG

Helmut Lehberger, geboren in Düsseldorf, Studium Musiktheater-Regie an der Folkwang-Hochschule in Essen. Erste Engagements als Spielleiter und Regieassistent in Kassel und Mannheim. 1981 Engagement als Spielleiter an der Bayerischen Staatsoper. Zusammenarbeit u.a. mit Jean-Pierre Ponnelle, Joachim Herz, Götz Friedrich und Dieter Dorn. 1983 bis 1987 ständiger Mitarbeiter von August Everding. Seit 1984 Regietätigkeit im In- und Ausland. 1987 bis 1993 Leiter der Experimentierbühne „Der Marstall“ der Bayerischen Staatsoper. 1988 bis 1994 Lehrauftrag „Szenisch-dramatischer Unterricht“ an der Hochschule für Musik in München. 1995 Szenischer Produktionsleiter, seit der Spielzeit 2000/2001 Produktionsdirektor.

BÜHNE

Bernhard Kleber, geboren in Aachen, studierte Bühnenbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Erich Wonder. Seit 1990 ist er als freischaffender Ausstatter für Bühne und Film im In- und Ausland, u.a. in Wien, Berlin, München, Frankfurt, Bochum, Zürich, Amsterdam, bei den Berliner Festwochen, den Salzburger Festspielen, den Theatertagen in Moskau, dem Theatertreffen in Berlin tätig. Seit 1991 arbeitet er kontinuierlich mit Leander Haußmann zusammen, hatte von 1994 bis 1996 einen Lehrauftrag für Bühnengestaltung bei Erich Wonder und ist seit 1997 Professor für Bühnen- und Filmgestaltung an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Debüt an der Bayerischen Staatsoper 1997 mit dem Bühnenbild zur *Fledermaus*.

KOSTÜME

Doris Haußmann, geboren in Berlin, erhielt ihre Ausbildung zur Kostümbildnerin an der dortigen Textil- und Modefachschule. Sie begann als Assistentin am Berliner Theater am Schiffbauerdamm, an der Volksbühne Ost-Berlin und an der Berliner Staatsoper; danach selbständige Kostümbildnerin,

von 1961 bis 1989 beim Fernsehen der damaligen DDR, vorwiegend für historische Filmstoffe, Ballett und Oper. Nach der Wende war sie Gast in Weimar und Frankfurt, am Münchner Residenztheater, am Berliner Schillertheater und am Burgtheater Wien. Seit 1995/96 ist sie fester Gast am Schauspielhaus Bochum. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie die Kostüme zu *Die Fledermaus*.

CHOREOGRAPHIE

Vivienne Newport, geboren in England, absolvierte ein Tanzstudium in London, ging 1972 zum Folkwang-Tanzstudio nach Essen und wechselte 1973 mit Pina Bausch nach Wuppertal, deren erste Protagonistin und enge Mitarbeiterin sie war. 1981 gründete sie ihre eigene Truppe am Theater am Turm in Frankfurt und gastierte mit ihr in ganz Deutschland und im Ausland. In den letzten Jahren hat sie auch viele Choreographien für Schauspielproduktionen erarbeitet, u.a. in Bonn, Bochum, Wiesbaden, Nürnberg, Rostock, Tübingen sowie bei den Salzburger Festspielen. Choreographien an der Bayerischen Staatsoper: *Tannhäuser, Die Fledermaus, Faust*.

LICHT

Michael Bauer, geboren in München; kam 1980 an die Bayerische Staatsoper, wo er zum Beleuchter ausgebildet wurde und seitdem tätig ist. Seit 1987 führten ihn eigene Arbeiten auch an andere Theater in Deutschland. 1993 erhielt er einen Lehrauftrag für Licht an der Münchner Musikhochschule. Seit Januar 1998 ist er Leiter des BeleuchtungsweSENS an der Bayerischen Staatsoper. 1999 zeichnete er für die Beleuchtung der Produktion *Prima* bei der Münchener Biennale verantwortlich, die auch den Bayerischen Theaterpreis erhielt. 2000 beleuchtete er bei den Salzburger Festspielen Glucks *Iphigenie en Tauride*. Lichtgestaltung an der Bayerischen Staatsoper: u.a. *Tristan und Isolde, Dido and Aeneas, Acis and Galatea, Don Carlo, Das schlaue Fuchslein, Medusa, Der fliegende Holländer*.

CHÖRE

Andrés Máspero wurde in Argentinien geboren, studierte Klavier und Dirigieren in Buenos Aires und promovierte in den USA zum Doctor of Musical Arts. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren das Teatro Municipal in Rio de Janeiro (1978 bis 1982) und das Teatro Colon in Buenos Aires (1983 bis 1985). Anschließend arbeitete er bis 1990 an der Summer-Opera in Washington als Leiter des Chores und Korrepetitor und wechselte dann zur Dallas Opera, Texas. Von 1990 bis 1998 war er als Chordirektor am Teatro Linceo in Barcelona tätig und im Anschluss in gleicher Position an der Oper Frankfurt. Seit der Spielzeit 2003/2004 ist er Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

GABRIEL VON EISENSTEIN
Wolfgang Brendel, geboren in München. Gesangstudium an der Musikhochschule in Wiesbaden. Erstes Engagement in Kaiserslautern. Von 1971 bis 1986 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, seither häufig als Gast tätig. 1976 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Wolfgang Brendel gastiert regelmäßig u.a. an der Mailänder Scala, der Royal Opera, Covent Garden in London, in Glyndebourne, New York, San Francisco, Zürich, Wien, Berlin und Essen sowie bei den Salzburger Festspielen. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Eisenstein (*Die Fledermaus*), Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Wolfram (*Tannhäuser*), Amfortas (*Parsifal*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Germont (*La traviata*), Posa (*Don Carlo*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Titelrolle *Don Giovanni*, Conte Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*), Mandryka (*Arabella*), Kurwenal (*Tristan und Isolde*).

ROSALINDE

Ildiko Raimondi, geboren in Rumänien; absolvierte in ihrer Heimatstadt Arad eine umfassende künstlerische Ausbildung, die Gesang, Violoncello, Kavier, Tanz und Schauspiel einschloss. Ihre Studien setzte

BIOGRAPHIEN

1940er Jahre

1950er Jahre

1960er Jahre

sie in Italien bei Flaviano Labò und Carlo Bergonzi fort. Seit 1990 ist sie Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Ännchen (*Der Freischütz*), Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Hanna Glawari (*Die lustige Witwe*). Gastspiele führen sie an zahlreiche internationale Häuser wie die Deutsche Oper Berlin, die Semperoper Dresden, die Oper Leipzig, nach Amsterdam, Genua oder Tokyo. Sie sang u.a. bei den Festspielen in Bregenz, Edinburgh und den Wiener Festwochen. Umfangreiche Konzerttätigkeit. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Mimi (*La bohème*), Ännchen (*Der Freischütz*), Rosalinde (*Die Fledermaus*).

FRANK

Alfred Kuhn, geboren in Ober-Roden/Hessen; Studium an der Musikhochschule Frankfurt. Erstes Engagement 1963 in Darmstadt, wo er fünfzehn Jahre Ensemblemitglied blieb. Ab 1978 fünf Jahre an der Deutschen Oper am Rhein; seit 1983 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; daneben Gastspiele an vielen großen deutschen Opernbühnen und im Ausland. Seit 1991 ist Alfred Kuhn Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Falstaff (*Die lustigen Weiber von Windsor*), Mesner (*Tosca*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Kothner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Frank (*Die Fledermaus*), Kuno (*Der Freischütz*), Graf Waldner (*Arabella*).

PRINZ ORLOFSKY
Gabriele Schnaut, geboren in Mannheim; Ausbildung an der Frankfurter Musikhochschule und in Darmstadt. 1976 erstes Engagement in Stuttgart; 1978 am Staatstheater Darmstadt. Von 1980 bis 1988 war sie Ensemblemitglied des Nationaltheaters Mannheim, von 1988 bis 1991 der Deutschen Oper am Rhein. 1977 gab sie ihr Debüt in Bayreuth. Seit 1985 Übergang vom Mezzosopran ins Dramatische Sopran-Fach, in dem sie neben Wagner-Partien auch Tosca, Turandot und Färberin

(*Die Frau ohne Schatten*) singt. Gabriele Schnaut ist heute eine der gefragtesten Interpretinnen von Isolde und Brünnhilde. Gastspiele u.a. in New York, San Francisco, Wien, London, Mailand, Amsterdam und Chicago. 2003 wurde sie zur Bayerischen Kammersängerin ernannt. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Kundry (*Parsifal*), Venus (*Tannhäuser*), Sieglinde und Brünnhilde (*Der Ring des Nibelungen*), Elektra, Ortrud (*Lohengrin*), Leonore (*Fidelio*).

ALFRED
Janez Lotrič, geboren in Slowenien, studierte u.a. in Ljubljana und Wien. Noch während seiner Ausbildung debütierte er als Nemorino in *L’elisir d’amore* an der Oper Maribor und war Preisträger beim Wettbewerb „Toti dal monte“ in Treviso. 1996 debütierte er an der Wiener Staatsoper als Canio in *I pagliacci* und als Kalaf in *Turandot*, sowie an der Deutschen Oper Berlin als Manrico in *Il trovatore*. Seither gastierte er an allen großen Opernhäusern und Opernfestivals der Welt, u.a. in Hamburg, Kopenhagen, Paris, Frankfurt, Madrid, Mailand, Zürich, London, Tokio, New York sowie bei den Salzburger Festspielen. Sein großes Repertoire umfasst Partien wie Radames (*Aida*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Florestan (*Fidelio*) und Hoffmann (*Les contes d’Hoffmann*). Partie an der Bayerischen Staatsoper: Alfred (*Die Fledermaus*).

DR. FALKE
Martin Gantner, geboren in Freiburg; studierte Gesang an der Musikhochschule in Karlsruhe. 1993 bis 2006 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und wurde 2005 zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Gastspiele u.a. bei den Salzburger Festspielen, an der Mailänder Scala, an den Opernhäusern von Barcelona, Brüssel, Basel, Zürich, Düsseldorf, Köln, Berlin, Wien und Dresden sowie bei den Ludwigsburger Schloßfestspielen. An der Oper von Los Angeles sang er u.a. Wolfram (*Tannhäuser*), an der Oper Köln den Faninal (*Der*

Rosenkavalier), am NNT Tokyo Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Posa (*Don Carlo*). Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Marcello (*La bohème*), Jelezkij (*Pique Dame*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Wolfram (*Tannhäuser*), Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Spielmann (*Königskinder*), Amfortas (*Parsifal*), Conte (*Le nozze di Figaro*).

DR. BLIND
Ulrich Reß, geboren in Augsburg; Musikstudium am Konservatorium seiner Heimatstadt. Er ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe. Erstes Engagement 1979 an den Städtischen Bühnen Augsburg. Seit 1984/85 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 Debüt als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele als Opern- und Konzertsänger in Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Barcelona, Athen und in Japan. Seit 1994 Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Monostatos (*Die Zauberflöte*), David, Vašek (*Die verkaufte Braut*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Mime (*Der Ring des Nibelungen*), Hexe (*Hänsel und Gretel*).

ADELE
Aleksandra Kurzak stammt aus Polen und studierte an den Musikhochschulen von Breslau und Hamburg. Sie war Preisträgerin bei mehreren internationalen Gesangswettbewerben, u.a. beim Francisco-Vinas-Wettbewerb in Barcelona. Ihre Karriere begann 2001 an der Hamburgischen Staatsoper, wo sie u.a. in Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*) und Gilda (*Rigoletto*) auftrat. Im Dezember 2004 debütierte sie als Olympia (*Les Contes d’Hoffmann*) an der New Yorker Metropolitan Opera, im Juli 2005 folgte das Debüt an der Royal Opera Covent Garden in London als Aspasia (*Mitridate*), wo sie für vier Produktionen zurrückgefragt wurde. Partie an der Bayerischen Staatsooper: Cleopatra (*Giulio Cesare in Egitto*), Adele (*Die Fledermaus*).

FROSCH
Jörg Hube, geboren in Neuruppin/Brandenburg, aufgewachsen in München; nach Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule und am Mozarteum Salzburg erste Engagements in Graz und Trier. 1971 bis 1973 als Kabarettist bei den Münchner Hammersängern, 1973 bis 1975 Mitglied der Münchner Kammerspiele und des Theaters der Jugend. Seit 1975 als „Herzkasperl“ mit eigenen Kabarettprogrammen. Als Darsteller Gastspiele an verschiedenen Bühnen, u.a. bei den Salzburger Festspielen. Seit 1976 regelmäßige Engagements an den Münchner Kammerspielen. 1991 bis 1993 Direktor der Otto-Falckenberg-Schule. Regietätigkeiten und zahlreiche Fernsehrollen, u.a. in Heimat und Löwengrube. Rollen an der Bayerischen Staatsoper: Samiel (*Der Freischütz*), Frosch (*Die Fledermaus*).

IDA
Beate Vollack stammt aus Berlin, wo sie an der Staatlichen Ballettschule studierte. 1986 wurde sie an die Komische Oper Berlin engagiert. 1996 wurde sie Solistin am Bayerischen Staatsballett, wo sie u.a. in der Titelpartie in *Shannon Rose* und *Petruschka* von Amir Hosseinpour sowie als Blaue Libelle (*Das schlaue Füchslein*) und Ida (*Die Fledermaus*) auftrat. Mit der Titelpartie von Mats Eks *Giselle* wurde sie 1997 von der deutschen Fachpresse zur Tänzerin des Jahres gekürt. Im Jahre 2000 erhielt sie ein Diplom als Ballettpädagogin an der Münchner Musikhochschule und begann als Choreographin zu arbeiten, z. B. am Theater Coburg, bei den Salzburger Festspielen, am Royal Opera House Covent Garden, London und an der Bayerischen Staatsoper (*u.a. Rigoletto, Alcina, Orlando, Moses und Aron*).

Die Fledermaus

Johann Strauß

Bayerische Staatsoper

Generalmusikdirektor

Kent Nagano

Montag, 31. Dezember 2007

Nationaltheater

Komische Operette in 3 Akten

Libretto von Richard Genée nach der Komödie „Le Réveillon“ von Henri Meilhac und Ludovic Halévy in der deutschen Bearbeitung von Karl Haffner

Musikalische Leitung Friedrich Haider
Nach einer Inszenierung von Leander Haußmann
Regie Helmut Lehberger
Bühne Bernhard Kleber
Kostüme Doris Haußmann
Choreographie Vivienne Newport
Licht Michael Bauer
Chöre Andrés Máspero